

Zusammenfassung der Geschehnisse im Zusammenhang mit der Anzeige gegen Dieter Nuhr:

Anfang Februar 2014 habe ich im Internet ein Video gesehen, auf dem Dieter Nuhr ganz offen gegen den Islam hetzt. Ich war schockiert, dass er so offen gegen Muslime hetzt. Noch schockierter war ich, dass so viele Menschen seinen perfiden Plan nicht durchschauten und dieser offensichtlichen Hetze applaudierten. So muss es auch im Dritten Reich gewesen sein. Nein, bitte jetzt nicht mit der Nazikeule kommen. Die Parallelen sind offensichtlich. Damals gab es auch Karikaturen von Juden. Alle haben gelacht und sich nichts bei gedacht. Nachher hieß es dann, sie wüssten von nichts. Der Schriftsteller George Santayana hat gesagt "Wer sich nicht an die Vergangenheit erinnern kann, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen." Die Deutschen haben große Angst, den Fehler gegenüber den Juden zu wiederholen und sind sehr engagiert, die Jugend aufzuklären und die Erinnerung wach zu halten. Man ist so sehr darauf fixiert, einen erneuten Holocaust an Juden zu verhindern, dass man die gleichen Entwicklungen gegenüber den Muslimen übersieht oder ignoriert.

Nach dem Video dachte ich mir, wenn der nach Osnabrück kommt, mache ich eine Kundgebung. Zufällig sah ich dann, dass er im Oktober 2014 wirklich nach Osnabrück kommt. Ich habe dann auch schon im Februar die Kundgebung angemeldet. Mein Hauptziel war es, seinen Auftritt zu verhindern. Sodann habe ich allen Parteien in Osnabrück, dem Arbeitskreis der Religionen, dem Runden Tisch der Religionen, der Geschäftsführerin der Osnabrückhalle und dem Oberbürgermeister von Osnabrück einen Brief mit einer DVD mit dem genannten Video geschickt. Ich habe darum gebeten, den Auftritt zu verhindern, weil solche Propaganda dem friedlichen Zusammenleben der Menschen schadet. Schließlich sei doch Osnabrück eine Friedensstadt. Darauf berufen sich doch immer alle gerne. Aber anscheinend nicht, wenn es um den Islam geht.

Die Linke antwortete, sie würden sich nach einer Sitzung melden. Nichts. Die Geschäftsführerin der Osnabrückhalle schrieb ebenfalls, sie würde sich nach einer Besprechung melden. Nichts. Prof. Dr. Mokrosch vom Runden Tisch der Religionen schrieb, dass er das von Dieter Nuhr nicht gut findet. Ich meldete mich beim Oberbürgermeister zur Bürgersprechstunde an und ging hin. Er vertrat die Ansicht, dass die Aussagen von Dieter Nuhr von der Meinungsfreiheit gedeckt sei. Er brachte mich auf die Idee, ihn anzuzeigen. Dann könnten die Richter bestimmen, ob das, was Dieter Nuhr sagt, von der Meinungsfreiheit gedeckt ist oder nicht.

Mitte Oktober kam die NOZ auf mich zu und wollte ein Bericht zu meinem Boykottaufruf veröffentlichen. Ich wollte zuerst nicht, weil ich nur schlechte Erfahrungen mit der NOZ gemacht hatte. Ich fand sie nicht gerade dem Islam gegenüber freundlich gesonnen. Nach langem hin und her gab es das Interview. Der Reporter wollte mit Dieter Nuhr sprechen und den Bericht veröffentlichen. Dieter Nuhr und seine Agentur haben ihn immer auf später vertröstet. Sie schoben es immer wieder auf und bestätigten erst einen Termin nach dem Auftritt. Wenn Dieter Nuhr behauptet, er hätte keine Möglichkeit gehabt, im Vorfeld etwas dazu zu sagen, ist das eine Lüge. Das hat er ja auch im Nachhinein eingeräumt. Das er keinen Humor hat, haben wir daran gesehen, dass er die NOZ von seiner Veranstaltung aussperren wollte. Er will sich auf die Meinungsfreiheit berufen, gesteht dies aber der NOZ, einer Zeitung, nicht zu.

Um meinem Unmut Nachdruck zu verleihen, machte ich im Oktober noch eine Anzeige gegen DN. Dabei erfuhr ich, dass Dieter Nuhr schon im Februar gegen mich eine Anzeige wegen Bedrohung und Beleidigung gemacht hatte. Die Staatsanwaltschaft stellte die Anzeige gegen mich umgehend wieder ein. Die sahen es nicht mal für nötig, mich darüber zu informieren. Zur Anzeige gegen mich kam es wie folgt: Die Geschäftsführerin der Stadthalle, die sich nach einer Besprechung bei mir melden wollte, wandte sich an die Polizei. Zusammen haben sie die Agentur von Dieter Nuhr kontaktiert und gemeinsam hat man beschlossen, eine Anzeige zu machen. Anscheinend mit dem Ziel, mich einzuschüchtern. Während meiner Anzeige war die Polizei sehr unfreundlich und behandelte mich wie einen Verdächtigen. Am liebsten hätten sie mich hinaus geworfen. Aber da sie mich kannten, wussten sie, dass ich nicht nachlassen würde.

Dann begann ich, die Menschen über meinen Plan zu informieren. Ich habe auf meiner Internetseite www.islam-osnabrueck.de und auf Facebook auf meine Kundgebung hingewiesen. Ich habe Plakate und Flyer gedruckt und verteilt. An alle meine Bekannten habe ich eine SMS geschickt.

Der Veranstaltung sollte um 20:00 Uhr beginnen. Einlass war ab 19:00 Uhr. Die Kundgebung sollte zwischen 19:00 und 20:00 Uhr stattfinden. So stellten wir uns mit unseren Schildern auf und ich hielt einen Vortrag. Darin ging ich auf die Lügen von Dieter Nuhr bezüglich des Islams ein, las gewalttätige Stellen aus dem Alten Testament vor, dass es still wurde. Zitierte wohlwollende Stellen aus dem Koran in Bezug auf Christen und Juden vor. Anschließend klärte ich darüber auf, dass jüdische Israelis Muslime in Gaza bombardierten. Das deutsche, amerikanische und englische Christen im Irak und Afghanistan Muslime erschossen. Das Buddhisten in China und Burma Muslime abschlachteten. Und wir Muslime sollen die Gewalttätigen sein?

Wir waren die ganze Zeit ruhig und friedlich. Es hatten sich aber ein paar Islamhasser über die Internetseite PI-News verabredet, um unsere Kundgebung zu stören. Sie beleidigten und beschimpften uns. Wie konnten wir es wagen, uns gegen Dieter Nuhr zu erheben. Ihm stand das Recht auf Meinungsfreiheit zu. Uns wollte man das Recht anscheinend nicht zugestehen. Wie konnten wir Muslime uns nur anmaßen, uns vom Gesetz gegebenen Rechten Gebrauch zu machen. Als ob er juristische Immunität genießt? Die Medien und Islamhasser tun ja so, als ob ich zur Ermordung von Dieter Nuhr aufgerufen habe.

Vor und nach der Kundgebung gab es selbst unter den Muslimen die Diskussion, ob man durch so eine Kundgebung nicht Werbung für Dieter Nuhr machen würde. Dieser Gedanke kommt durch ein Minderwertigkeitskomplex zustande. Die Muslime und vor allem die Verbandsvertreter sind so sehr eingeschüchtert durch die Terrorismusvorwürfe, dass sie handlungsunfähig geworden sind. Sie wollen bloß nicht auffallen und in Ruhe ihre interne Verbandsarbeit machen. Nach außen hin stellt man dann solche Marionetten wie Aiman Mazyek hin, die bloß nicht anecken sollen und den guten Muslim mimen sollen. Dass sie dabei unsere Zukunft verraten, verstehen sie nicht. Außerdem hatte die Veranstaltung von Dieter Nuhr keine Werbung nötig. Sie war nämlich schon Wochen vorher ausverkauft. Nach dem Prinzip „Angriff ist die beste Verteidigung“ habe ich meinen Plan umgesetzt. Ich habe keine Lust mehr, mir als Muslim alles gefallen zu lassen. Eine Statistik belegt, dass Frauen zu 96% nicht vergewaltigt werden, wenn sie bei einem Übergriff sich wehren. Was die Frauen können, sollten Muslime auch schaffen.

Man liest in der Zeitung, dass es nicht der richtige Zeitpunkt für so eine Diskussion gewesen wäre angesichts IS und den Kriegen im Nahen Osten. Seit dem 11.09.2001 gab es keinen richtigen Zeitpunkt mehr. Muslime stehen seit dem immer unter Generalverdacht.

Dieter Nuhr versucht verzweifelt im Nachhinein zwischen Islam und Islamisten zu unterscheiden. Aber bei seinen Auftritten hat er dies nicht gemacht und tut dies immer noch nicht. Er sagt „Der Islam ist ausschließlich dann tolerant, wenn er keine Macht hat. Und dafür müssen wir unbedingt sorgen.“ Oder „Dem Islam ist Toleranz unbekannt.“ Er sagte und sagt nicht Islamismus, sondern Islam. Auch in den aktuellen Interviews.

Das er ein Hassprediger ist, zeigt sein Verhalten nach Bekanntwerden der Kundgebung. Er hat sich ertappt gefühlt und hat sofort eine Anzeige erstattet. Wenn er nicht die Muslime, sondern die Radikalen meinen würde, hätte er sich mit mir in Verbindung gesetzt und mich aufgeklärt, dass ich ihn missverstanden habe. Stattdessen hat er mich auf seiner Facebook-Seite sofort als Islamist bezeichnet. Dieses Verhalten ist typisch beim Erwischtwerden von Tätern. Sie greifen an und lügen. Außerdem hat er eine große Anwaltskanzlei aus mich angesetzt, die mich wegen des geteilten Videos abgemahnt hat. Da kann man mal sehen, wie kleinkariert und wütend der Dieter Nuhr ist. Er ist auf Rache aus.

Dieter Nuhr distanziert sich von den islamfeindlichen Einträgen auf seiner Facebook-Seite, gibt denen aber mit seinem Eröffnungsbeitrag eine Steilvorlage. Er hat doch Zugriff auf seine Seite und könnte doch ohne weiteres die schlimmen Beiträge löschen. Stattdessen stützt er sich in den Medien auf den starken Rückhalt der Islamhasser auf seiner Facebook-Seite..

Wahrscheinlich bekommt Dieter Nuhr noch einen Bundesverdienstkreuz von der Bundeskanzlerin und dem Bundespräsidenten für seinen Einsatz für Meinungsfreiheit. Für die Menschen, die meinen, es herrsche Meinungs- und Kunstfreiheit, denen sage ich, sie sollen sich mal die Vorfälle der Caroline Kebekus mit ihrem Song „Dunk dem Herren“ anschauen. Das Video wurde wegen Beleidigung der Kirche im WDR gesperrt. Der Comedian Dieudonné hat Witze über Juden in Frankreich gemacht und wurde europaweit dafür geächtet.

Für die diejenigen, die meinen, ich hätte keinen Sinn für Humor, kann ich nur müde lächeln. Propaganda und Hetze sind nicht lustig. Ich habe mich nicht über die Karikaturen geärgert und nicht über diverse Video über den Propheten. Solche Aktionen dienen rein zur Provokation und werden von offen islamfeindlichen Menschen gut geheißt. Aber Dieter Nuhr bringt seine Islamhetze im Deckmantel von schlechter Satire unter Menschen und macht Islamophobie Salonfähig. Er stellt sich auf die Bühne und macht den Aufklärer. Was haben angebliche Renten für Verbliebene von Hamas-Kämpfern auf einer Comedy-Show verloren? Was haben aus dem Kontext gerissene Verse aus dem Koran auf der Comedy-Bühne zu suchen. Das ist Propaganda und gehört in den Reichstag.

Dieter Nuhr ist ein drittklassiger Comedian, der nicht sehr beliebt ist. Deshalb hat er sich die Aufklärung über den Islam auf die Fahne geschrieben. So konnte er sicher sein, neue Fans zu gewinnen und mehr Geld zu verdienen. Thilo Sarrazin ist ja schließlich durch seine Lügen über den Islam auch zum mehrfachen Millionär geworden. Einige Menschen und

sogar Politiker sagen, das es in dem Buch auch Wahrheiten gibt, über die wir sprechen müssten. Etwas Wahrheit steckt in jedem Buch. Selbst im Mein Kampf von Adolf Hitler.

Die Medien bezeichnen mich unisono als Salafisten, Islamisten und Radikale. Man will mich mundtot machen, nicht Dieter Nuhr. Drei Wissenschaftler haben bestätigt, dass das, was Dieter Nuhr macht, billige Hetze ist. Bülent Ucar, Rheinhold Mokrosch und am deutlichsten der angesehene Migrationsforscher Klaus Bade. Was interessiert es mich, was der Pöbel oder populistische Politiker sagen.

Wir leben in einer Zeit, in der sich Rassisten Islamkritiker nennen. Das sind die selben Personen, die vor 10 Jahren Ausländer raus geschrien haben. Damals richtete sich der Hass ebenfalls hauptsächlich auf Muslime.

Die losgelöste Diskussion ist wichtig. Im Moment scheint dies nicht für ein gutes Zusammenleben dienlich zu sein, aber ich hoffe, dass aus dem Chaos Ordnung hervorgeht. Integration geht nicht ohne Reibung. Beide Seiten müssen zu Kompromissen bereit sein. Man kann nicht als Mehrheitsgesellschaft nur Forderungen stellen. Das ist keine Integration sondern Assimilation. Man sagt, wir würden eine Parallelgesellschaft gründen. Aber man gibt uns keine Arbeit, keine Wohnung und unsere Kinder schickt man mit Vorliebe auf Hauptschulen. Wir Muslime müssen Verbandsvertreter haben, die unsere Interessen dem Staat gegenüber durchsetzen und nicht, die Forderungen des Staates uns gegenüber aufzwingen.

Zum Abschluss sei gesagt, dass es in Osnabrück keine radikale Gruppe gibt, der ich angehören könnte. Mit solchen Vorwürfen will man die Muslime einschüchtern und zum Schweigen verdammen. Der Begriff Islamist ist eine Beleidigung unserer Religion.